

RVSSN Training für Teenys und 420er beim NSC

Vom 01.-03. April eröffneten einige Seeteufel mit einem Breitensporttraining des RVSSN mit Birgit Henke und mit Unterstützung von Peer und Tienes Englert die Segelsaison. Damit wollten wir den zahlreichen Umsteigern vom Opti auf den Teeny und vom Teeny auf den 420er die Chance geben, sich gleich nach der Winterpause ausführlich mit den für sie neuen Booten auseinanderzusetzen und wieder ein Gefühl fürs Segeln zu bekommen. Dieser frühe Termin war der Einzige, der vor dem Ansegeln und unserer Teeny-Regatta „Kleine Hexe“ für Birgit und mich möglich war, und wir hoffen, dass wir dadurch einigen Seeteufeln das Selbstvertrauen geben könnten, an diesen beiden Regatten teilzunehmen.

Und wer rechnete schon damit, dass nach dem wochenlangen schönen Wetter am ersten Trainingstag erst einmal der Schnee von den Booten gefegt werden musste! Leider hatten wir vorher auch erst einen unserer drei Aufriggtermine, aber mit einer sehr motivierten und großen Crew und extra Schichten von Jörg und mir haben wir die benötigten Boote rechtzeitig fertigbekommen.

Wir hatten uns darauf geeinigt, dass alle Teilnehmer*innen jeden Morgen selbst einen Corona-Schnelltest machen und wir weiter in der Halle und dem Clubhaus Maske tragen würden. Wegen des kurzzeitigen Wintereinbruchs erinnerten wir dann vor dem Training alle noch einmal an die Notwendigkeit guter Segelkleidung. Da für den Freitag viel Wind vorhergesagt war, entschieden wir uns kurzfristig für ein reines Theorietraining. Für den weiteren Verlauf wollten wir je nach Wetterentwicklung entscheiden. Um heiße Getränke, Obst, Gemüse, Kuchen und warmes Essen haben sich Julia und ihr Bruder, Jessica, Christina und Petra mit Unterstützung der anwesenden Eltern vom SVSS und GSC gekümmert. Zum Glück konnten wir auch unseren beheizten Clubraum zum Essen und Aufwärmen nutzen.



Mit einem gemeinsamen Meeting startete das Training am Freitag um 16:00. Mit einem in der leeren Bootshalle aufgeriggten und dort halbwegs wettergeschützten Teeny konnten die Segler*innen als Trockenübung den Ablauf und die Bewegung im Boot für regattataugliches Wenden üben.

Da ein 420er leider nicht aufgeriggte in die Halle passt, mussten die größeren Segler*innen ihre Trockenübungen zur Rollwende im Freien auf der Wiese üben.

Samstag begannen wir in der Hoffnung, dass es dann nicht mehr ganz so kalt ist, erst vormittags um 11:00 Uhr. Leider waren es trotzdem nur ein paar Grad Lufttemperatur. Aber der Wind war für die Verhältnisse auf unserem See sehr gut: relativ konstante drei Windstärken ohne die bei uns so häufigen Windlöcher, plötzlichen Böen oder Winddreher.

Die drei 420er Crews gingen in Begleitung von zwei Motorbooten zu einer ersten ca. einstündigen Session aufs Wasser. Für die Teenys gab es erst einmal in der Halle eine weitere Trockenübung zum Setzen, Segeln und Bergen des Spinnakers. Nach der Essenspause haben wir zwei Teenys auf den See geschickt und alle teilnehmenden Teeny-Segler*innen darauf rotieren lassen. So konnte sich jeweils eines unser zwei Motorboote intensiv um einen Teeny kümmern und auch sofort zur Stelle sein, falls doch jemand im Wasser liegen sollte.

Etwas später stießen auch die 420er zu einer zweiten Einheit dazu. Die Zeiten auf dem Wasser hielten wir wegen der Temperaturen mit ein bis anderthalb Stunden relativ kurz, heiße Getränke gab es die ganze Zeit.



Auch am Sonntag begannen wir wieder erst um 11:00 Uhr. Leider war es immer noch nicht wärmer, aber da die Sonne schien, fühlte es sich gleich viel besser an. Der Wind war etwas schwächer als am Samstag, aber wieder recht konstant.

Die 420er- und die erfahrenen Teeny-Segler*innen gingen gleich aufs Wasser. Die Neueinsteiger*innen bei den Teenys übten noch einmal den Ablauf von Wende und das Spisegeln an Land, diesmal auf der Wiese mit Wind.

Danach fuhr Peer mit Englerts Kieljolle und den Teeny-Einsteiger*innen raus, um die allgemeinen Segelabläufe auf dem Wasser durchzugehen und allen die Möglichkeit zum ersten Trapezsegeln zu geben.



Nach dem Mittagessen konnten alle drei 420er und die drei Teenys zu einer Abschluss-Session mit Rollwenden und Spinnaker-Training aufs Wasser.

Insgesamt ließen wir es wegen der niedrigen Temperaturen und dem ersten Segeln nach der Winterpause sehr vorsichtig angehen. Wichtig war auf Sicherheit zu segeln und jede Kenterung zu vermeiden. Daran haben sich zum Glück alle gehalten.

Trotz der niedrigen Temperaturen war das Training grade wegen der sehr gut passenden Windverhältnisse ein Erfolg. Alle Umsteiger*innen konnten sich in den drei Tagen mit ihren neuen Bootsklassen beschäftigen und erste Erfahrungen damit auf dem Wasser machen.

Außerdem haben Peer und Tienes an diesem Wochenende den Praxisteil ihres Trainerassistenten-Lehrgangs absolviert und am Ende von Birgit Henke ihre Zertifikate als Trainerassistenten bekommen.

Zum Schluss geht natürlich noch ein großer Dank an alle Beteiligten, die geholfen haben, dieses Training trotz des kalten Wetters so gut und erfolgreich umzusetzen.

Kim

